

Informationen zur Corona-Krise

LAG-Coro-Letter
Nr. 5
04.06.2020

Mit diesem Ein- bzw. Überblick wendet sich die Geschäftsstelle der LAG Freie Wohlfahrtspflege NRW an die Mitgliedsverbände und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ziel ist es, **aktuelle Sachstände der Bemühungen, die soziale Infrastruktur in NRW zu schützen und den von uns betreuten Menschen zu helfen, darzustellen.**

Informationsdoppelungen bitten wir zu entschuldigen. Wegen der Schnelligkeit und der Kurzlebigkeit mancher Informationen ist der Informationsstand innerhalb unserer Verbände unterschiedlich.

Für die nun erweiterte **Öffnung der Kindertagesstätten** hin zu einem **eingeschränkten Regelbetrieb** hat das Land Anregungen der Freien Träger aufgenommen. WAZ und andere Medien berichteten mehrfach. Trotz reduziertem Betreuungsumfang, festen, räumlich getrennten Gruppen und Hygieneschutzkonzepten ist klar davon auszugehen, dass die Kinder sich nahekomen und berühren werden, erklärte der LAG-Vorsitzende in der „Aktuellen Stunde“ des WDR. Ein möglicher Anstieg von Ansteckungsrisiken auch für die Mitarbeitenden kann daher nicht seriös abgeschätzt werden.

Rückblick: Die kurzfristige **Lockerung der strikten Besuchsverbote in Altenheimen** zum Muttertag hin hatte die LAG mit einer Pressemitteilung **„Altenheime: Besuchsmöglichkeiten und Infektionsschutz“** öffentlich kommentiert. Zeitgleich schilderte die LAG in einem Brief an Minister Laumann das Dilemma zwischen hochgesteckten öffentlichen Erwartungen und enormen Hygiene- und Infektionsschutz-Anforderungen. In einer ausführlichen Antwort gleich am Folgetag erläuterte Minister Laumann seine Entscheidung und versicherte die öffentliche Unterstützung der Träger.

Soweit erkennbar, wurde diese Öffnung der stationären Einrichtungen der Alten- und der Eingliederungshilfe mit großem Engagement aller Kräfte vor Ort bewältigt. Auch der Personalaufwand war hoch. Die LAG betonte diese Leistungen zum **Tag der Pflege** per PM öffentlich: **„Erster Öffnungstag: Wohlfahrtspflege dankt Altenheimen für großes Engagement.“** Parallel wurde das große Medieninteresse an dem Thema auch von Seiten des LAG-Vorsitzenden mit mehreren Interviews und Statements bedient.

Zur Diskussion um die Corona-Prämien hatte sich die LAG mit einer Pressemitteilung **„Wobleibt der Pflegebonus?“** zu Wort gemeldet und einen Vorschlag der Landesregierung zur Finanzierung des verbleibenden Drittels der Prämie eingefordert. Inzwischen hat die Landesregierung öffentlich mitgeteilt, dass das Land die Finanzierung mit 106 Millionen Euro übernimmt.

Die LAG hatte auch in der Koordinierungsgruppe Corona (KoCo) und in einer Telefonkonferenz mit dem MAGS vehement darauf gedrängt, nicht **die gemeinnützigen Träger zu belasten**, die einen Eigenanteil über die Pflegesätze hätten refinanzieren müssen.

In der KoCo, die weiterhin regelmäßig tagt, wurde auch das Thema der **Schutzmaterialien** erneut angesprochen. Dabei ging es um die Einstellung der Verteilung durch den Bund, ein mögliches Landesdepot sowie die Bevorratung vor Ort bei inhäusiger Quarantänesituation. Im Nachgang zu den Besuchsöffnungen in der Alten- und Eingliederungshilfe haben sich die vielen Empfehlungen für Schutzmaßnahmen als teilweise überbordend und unklar erwiesen. Auf Initiative der LAG werden nun **gemeinsame Hygieneempfehlungen** mit dem Verordnungsgeber angestrebt, um die Sorgfaltspflichten von Einrichtungsleitungen bzw. Trägern klarer zu fassen und Haftungsrisiken zu vermindern.

Bei Arbeitskontakten mit dem MAGS ist mittlerweile auch das Thema einer Kompensation von **fehlenden Erlösen zur Deckung von Investitionskosten in der Tagespflege** angesprochen worden. Diese werden normalerweise über die Betriebskosten erwirtschaftet, jetzt aber drohen einigen Trägern **Liquiditätsengpässe**, weil nur die reinen Betriebskosten, nicht aber Abschreibungen und Finanzierungskosten über den Landesrettungsschirm gesichert sind.

Ebenfalls streitig – hier zwischen Landschaftsverbänden und Trägern – ist die Frage der Kostenübernahme für zusätzliche Hygienemittel in der **Eingliederungshilfe** aufgrund von Landesverordnungen. Trotz Klarstellung in FAQs des Bundes verweigern sich die regionalen Kostenträger teilweise noch immer der Einsicht, dass das Kurzarbeitergeld in keinen Vorabzug für SodEG-Mittel gebracht werden darf.

Per Brief hat die LAG Integrationsminister Joachim Stamp auf die **Situation von geflüchteten Menschen in den Landesunterkünften** hingewiesen. Abstandsregelungen und Hygienemaßnahmen, aber auch Quarantänemaßnahmen sind dort erschwert bis unmöglich. Die LAG hat dem Minister mehrere Lösungsvorschläge unterbreitet und ein Gespräch angeboten.

Das Thema „Digitalisierung“ hat durch die Corona-Krise einen Schub erhalten, gleichzeitig aber auch das Augenmerk auf Lücken und Defizite gelegt. Per Brief hat die LAG von den Ministern Stamp, Laumann und Pinkwart eine **Soforthilfe Digitalisierung NRW** gefordert und ein Sonderprogramm zur digitalen Ausstattung und Modernisierung der Einrichtungen sozialer Arbeit angeregt.

Parallel liefen die Verhandlungen mit der Stiftung Wohlfahrtspflege, ein **Förderprogramm zur Stärkung der Digitalisierung** aufzulegen. Ein Förderaufruf zu einem Programm im Umfang von zehn Millionen Euro soll am 15.6. ergehen. Der Eigenanteil konnte auf durchgängig 5 % für die möglichen Fördersummen 5.000,- bis 100.000,- Euro vereinbart werden.

Intern läuft derzeit beim LAG-HA die Meinungsbildung zum Thema **Corona-App**, wobei dienstrechtliche Fragen und das Thema Datenschutz intensiv mit einem externen Rechts-Experten diskutiert wurden. Zu klären ist, ob die Wohlfahrtsverbände die breite Nutzung der Corona-App empfehlen können.

Ein **neues Kredit-Fördermodell** steht (hoffentlich) vor einer abschließenden Regelung auf der Bundesebene. Bei Liquiditätsengpässen können Kredite bis zu 800.000 Euro an frei

Freie Wohlfahrtspflege NRW

gemeinnützige Träger ausgegeben werden. Die Risikoübernahme soll zu 80 % durch den Bund und die restlichen 20 % durch das Land erfolgen.

Seitens des MAGS werden aktuell Unterstützungsmöglichkeiten im Sinne von Soforthilfen für Qualifizierungs- und Beschäftigungsbetriebe geprüft.

In einem Schreiben an Minister Pinkwart als Verwaltungsratsvorsitzendem der NRW.Bank hat sich die LAG um die vorzeitige Förderung der Träger aus Mitteln des Programms „**Infrastruktur Corona**“ der NRW.Bank bemüht, da sich durch eingeforderte parlamentarische Abläufe eine Verzögerung bis in den Juni hinein ergibt.

Übrigens:

Auf die drängenden Schreiben der LAG an Ministerpräsident Laschet und Minister Pinkwart zu Beginn der Corona-Krise hat Minister Laumann für die Landesregierung geantwortet und auf die zwischenzeitlich erfolgten Lösungen und den engen Austausch hingewiesen. Zudem schreibt der Minister:

„Ich möchte Ihnen, den Mitgliedsverbänden der Freien Wohlfahrt in Nordrhein-Westfalen und allen Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die bisher in dieser Krise geleistete Arbeit recht herzlich danken. Ich bin davon überzeugt, dass wir gemeinsam die erforderliche Kraft aufbringen, um diesen außergewöhnlichen Anforderungen gerecht zu werden und darf Ihnen versichern, dass die Freie Wohlfahrt während und auch nach dieser Krisenzeit weiterhin meiner Dankbarkeit und Unterstützung sicher sein darf.“

Haben Sie Fragen und Anregungen zu diesem Coro-Letter? Dann melden Sie sich gern unter presse@freiewohlfahrtspflege-nrw.de. Helfen Sie mit, den Informationsfluss aufrecht zu erhalten und geben Sie diesen Brief gerne weiter.

Die Stärke der LAG erwächst aus Vielfalt und Zusammenhalt der vielen engagierten Menschen, die für die Freie Wohlfahrtspflege eintreten.

Köln, 04.06.2020

Dr. Frank J. Hensel

| LAG-Vorsitzender |

Impressum:

Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege
Markus Lahrmann | Pressesprecher
c/o Caritas in NRW
Hubertusstr. 3 | 40219 Düsseldorf
Telefon: 0211 5160662-0
Mobil: 0179 5244281
presse@freiewohlfahrtspflege-nrw.de
www.freiewohlfahrtspflege-nrw.de

